

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Daresalam und Hinterland.

Daresalam
3. April 1909.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Im Daresalam Vierteljährlich 4 Ruple, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika Vierteljährlich einschließlich Porto 5 Ruple. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien Vierteljährlich 6 Mark. Alle sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Daresalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 43 Alexandrinenstr. 93/94 entgegengenommen. — Bei Bestellungen empfiehlt sich der Zufuß: „Zustellung unter Verzichtband direkt von Daresalam,“ da dies der schnellste Expeditionsweg ist. Im Interesse einer pünktlichen Expedition wird möglichst um Vorausbezahlung der Bezugsgebühren gebeten. Wird ein Abonnement nicht abbestellt, gilt dasselbe bis zum Eintreffen der Abbestellung als stillschweigend erneuert.

Inserionsgebühren

für die 5-spaltige Zeile 50 Pfennige. W. u. d. s. f. s. f. für ein einmaliges Inserat 3 Duplex oder 3 Mark. Für Familiennachrichten sowie größere Inserionsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Inserions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Daresalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 43 Alexandrinenstr. 93/94 Abonnementen werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 81. Telegramm-Adresse ist Daresalam: Zeitung Daresalam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schlafenstr. Berlin Alexandrinenstraße.

Jahr-
gang XI.

No. 26.

Berliner Telegramme.

Der Block besteht noch!

Berlin, 31. März, 4 Uhr 15 Minuten nachmittags. (Privattelegramm der Deutschostafrikanischen Zeitung). Fürst Bülow sprach gestern im Reichstag in längerer Rede für Aufrechterhaltung des Blocks. Die Krise ist noch nicht vorüber, aber es besteht Aussicht auf einen Kompromiß über eine Erbschaftsteuer statt der Nachlasssteuer. Die Zustimmung der Konservativen wird erwartet.

Hermann von Wissmann.

Als am 4. September 1853 Hermann Wilhelm Leopold Ludwig Wissmann in Frankfurt a. D. das Licht der Welt erblickte, da erblickte von der Straße herauf zu der Wohnung seiner Eltern der Trommelwirbel einer aufziehenden Wachtparade und die Klänge des Pflanzentiermarches.

Der Vater, der damalige Regierungsrat, sagte zu seiner Gattin: „Du Piesele, aus dem Jungen wird mal was Großes werden“. Doch wird er sich von diesem Omen kaum so viel versprochen haben, als heute die Geschichte von Hermann v. Wissmann zu berichten weiß.

Der junge Wissmann besuchte zunächst das Gymnasium, um diese Anstalt später mit dem Kadettenkorps zu vertauschen. Er wurde Offizier und zwar bei dem Mecklenburgischen Jüskierregiment No 90 im Rostock. Obwohl ein lebenslustiger und treuer Kamerad, suchte er sich doch auch außerhalb des Offizierkorps Anregung zu verschaffen. Er verkehrte sowohl mit Studenten wie mit Professoren. Da wollte es der Zufall, daß er mit Dr. Pogge, der sich als Afrikaforscher in Fachkreisen allgemeiner Anerkennung erfreute, bekannt wurde. Die einfach schlichte Art des Erzählers, wie auch das unsprechende Wesen Pogges hatten es dem jungen Leutnant bald angetan, ebenso hatte auch der Gehörte an dem jungen Wissmann Gefallen gefunden.

Wissmann, dem sich gleichsam eine neue Welt aufgetan hatte, faßte den festen Entschluß, sich einer der Afrikaexpeditionen anzuschließen, und es war bewunderungswürdig, wie er alle Schwierigkeiten überwand, um das einmal gesteckte Ziel zu erreichen. Und so begann seine Afrikakarriere mit jener ersten Reise, die er unter Führung Poggers in jene terra incognita machte, die im Kongogebiet zwischen Camerons und Stanleys Weg lag, ein riesiges Stück von Zentralafrika, damals noch ein weißer Fleck auf der Karte Afrikas.

Und der junge Leutnant hatte Erfolg; fast ohne ernstes Blutvergießen hatte er den Kontinent von West nach Ost durchzogen. Wissmann war berühmt geworden. Doch kaum war er zu Hause angelangt, da hatte schon seiner eine neue Aufgabe und zwar die Lösung des Kassaiproblems, zu der ihm der König der Belgier Leopold II. ausersehen hatte. Am 16. November 1883 stachen sie mit „Professor Woermann“ in See.

Wenn auch Wissmann diese Reise glücklich und erfolgreich vollführte, so drängte es ihn doch, seine Erfahrungen nunmehr in den Dienst der deutschen Sache zu stellen. Er versuchte durch die Vermittlung von Kronprinz Friedrich Wilhelm zu erreichen, von seinen weiteren Verpflichtungen gegenüber König Leopold entbunden zu werden. Doch dieser bestand darauf, daß Wissmann noch einmal von Madaira aus, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, nach dem südlichen Kongobecken zurückkehrte, um dort die unterdecks international anerkannte Oberhoheit des Kongostaates einzuführen. Und so kam es zur zweiten Durchquerung des Kontinents.

Wieder war er von Erfolg begleitet. Als er aber am 8. August vom Sambesi her in Quelimane den indischen Ozean erreichte, war er doch froh, daß er allen Fahrnissen zu Trost nunmehr die Ostküste erreicht hatte, von wo es schnelligst der Heimat zugehen sollte.

Aber kaum war er zu Hause, da drang schon die Nachricht von dem deutschostafrikanischen Vraberaufstand nach Deutschland. Der große Kanzler, der sofort die Nowendigkeit einer wirksamen Aktion erkannte, beschied

Wissmann zu sich, um sich von ihm zunächst über den Wert der Kolonie und die Kostenfrage der Niederwerfung des Aufstandes orientieren zu lassen. Wenn letzteres auch Wissmann, wie er selbst schrieb, schwer fiel, so gelang es ihm doch mit Unterstützung Bismarcks im Reichstage die Regierungsvorlage, die 2 Millionen forderte, geschickt zu vertreten.

Schon am 2. Februar 1889 erschien das von dem Kaiser verordnete „Gesetz betreffend den Schutz der deutschen Interessen und Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika,“ dessen wichtigste Teile lauteten:

§ 1.

Für die Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika wird eine Summe bis zur Höhe von zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

§ 2.

Die Ausführung der erforderlichen Maßregeln wird einem Reichskommissar übertragen.

Und der Reichskommissar zeigte sich des Vertrauens würdig, das das deutsche Volk in ihn setzte.

Hätten wir keinen Wissmann gehabt, so schreibt heute Oberleutnant Michelmann, ein alter Mitkämpfer, dann wären viele Schwierigkeiten voll zutage getreten, die überraschende Opfer an Geld und Blut erheischt hätten. Diese Opfer hat uns Wissmann erspart und wenn er von Erfolg zu Erfolg schritt, mit Schnelligkeit und Sicherheit überall ans Ziel kam, so kann das den oberflächlichen Beobachter täuschen, er mag denken, es sei eben leicht gewesen, dem Kundigen aber ist es klar: die scheinbare Leichtigkeit der glänzenden Erfolge danken wir lediglich jenem hervorragend befähigten Manne, an dessen Leistungen keiner seiner Konkurrenten heranreicht.

In der Tat, seine Erfolge waren verblüffend. Und es giebt wohl keinen Deutschostafrikaner, dem nicht die Ehrentage der Wissmannschen Expedition geläufig sind.

Als Wissmann im Jahre 1890 nach Deutschland zurückkehrte, wurde er mit begeistertem Jubel empfangen, auch fehlte es nicht an Anerkennung von Seiten hoher Gönner. Er wurde zum Major befördert und in den erblichen Adelstand erhoben.

Eine Enttäuschung blieb ihm indessen nicht erspart. Der neue Reichskanzler Caprivi hatte sich, noch ehe Wissmann deutschen Boden betreten hatte, von dem nimmerjatten England überböheln lassen: Deutschland hatte die schöne Insel Zanzibar gegen das vor der Elbemündung gelagerte Inselchen Helgoland herzugeben.

Im Jahre 1895 wurde v. Wissmann der Gouverneurposten von Deutsch-Ostafrika angeboten, den er auch, da seine unwürdige Konstitution die Folgen der langen Tropendienstzeit überwinden hatte, annahm. Wissmann richtete seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Landfrage; auch bezugte er ein großes Interesse an der Erhaltung des deutschostafrikanischen Wildstandes. Unter seinem Regime wurde auch das Pflanzwert (Entwaffnung Nbaruks) beendet.

Der Gesundheitszustand des Gouverneurs machte aber bereits im kommenden Jahre die Rückreise nach Deutschland notwendig. Wissmann, der in der Primat bei wichtigen Kolonialangelegenheiten oft als berufenen Ratgeber in Anspruch genommen wurde, verbrachte die nächste Zeit auf Reisen nach Sibirien und Südafrika. Schließlich siedelte er sich auf Gut Weissenbach in Steiermark an, wo er durch ein trauriges Mißgeschick aus einem glücklichen Familienleben herausgerissen wurde. —

Wie reich das Leben war, das hier einer jähren Abschluß fand, vergegenwärtigen die tiefempfundenen Worte, die der Dichtersparter Riche inmitten einer erlesenen Trauergemeinde am Sarge von Herrmann v. Wissmann in Köln am 20. Juni sprach:

Forschungsdrang und Wissenstrieb, die beiden großen Quellen menschlicher Entwicklung, waren auch die Triebfeder seines Handelns. Und solange in einer Nation diese Kolumbusnaturen nicht ausstorben sind, die in sich das heilige Feuer des Wissensdurstes glühend spüren, die brennend in ihrer Seele die Lösung jenes fähigen Weltentdeckers tragen: „novum desidero mundum, eine neue Welt suche ich!“ — solange in der Menschheit nicht diese Alexanderart ausstirbt, die über des eigenen Reiches Grenzen himanstrebt, nicht um zu erobern, sondern um den Kulturwert der

Menschheit zu steigern, solange diese Bahnbrecher und Pfadfinder, gewohnte Gleise meidend, als die Träger eines wahren idealen Fortschrittes der Menschheit neue Wege weisen: so lange ist die Entwicklung der Menschheit gesichert, und so lange wird dankbare Mit- und Nachwelt ihren großen Pionieren der Arbeit hulldigen. Es ist verständlich, daß an diesem Zug ins Große und Weite, an diesem Wissens- und Forschungsdrang schon manche geniale Natur gescheitert ist. Das sind jene „problematischen Naturen,“ von denen der Altmeister unserer Dichtung rehet, die nie das Maß ihrer Kräfte erkannten, bei denen der Zwiespalt des Könnens und Wollens eine unglückliche Disharmonie schuf, und deren Leben zerrann wie ihr Wollen und Wirken. Von diesem Manne dürfen wir sagen: Nicht eine problematische Natur war er, sondern eine Charakternatur, wie selten eine. Anspruchslos selbst auf der Höhe seines Ruhmes und Erfolges, bescheiden, wie man es bei erfolggekrönten Menschen selten, bei wahrhaft großen und edlen Naturen immer findet, geschlossen in seinem Wesen, so daß Kraft und Können, Mühseligkeit und Selbstbeschränkung in schöner Harmonie sich einten, zielbewußt in Kampf und Verwaltung, tatkräftig und doch verhältnißlich, ein Held im Kampf und großmütig gegen die Besiegten, — so schildere ich ihm nicht, — die zivilisierte Welt hat sein Charakterbild so in das goldene Buch der Geschichte eingegraben. Und daß er so war, bezeugen an diesem Sarge die Kundgebungen gekrönter Häupter und, was noch rührender ist, die schlichten Zeugnisse schlichter Menschen, bezeugen die Vorbeergehende des Nachrufes der großen Weltblätter und, was noch rührender ist, jene Menschen der schwarzen Erde, die er nicht herrisch knechten, sondern freundlich und wohlwollend gewinnen wollte für das große Deutsche Reich.

Das Leben Wissmanns gehörte der Welt im vollem Sinne des Wortes. Nicht immer ist es großen Männern vergönnt gewesen, mit dem Dienst für die Menschheit den Dienst des Vaterlandes zu eimen. Hier war's der Fall. Hinter seinem Forschungsdrang, seinem Wissenstrieb, seiner Tatenlust stand eins, leuchtend und groß: der Gedanke ans Vaterland. Alle seine Handlungen waren darauf gerichtet, des Vaterlandes Größe zu mehren. Nie hat dieser Mann seine militärische Beziehung vergessen, stets hat er wie ein Soldat, wie ein Offizier seines Königs gehandelt. Und es ist mir gestern noch aus berufenem Munde versichert, daß er eine jener Kernnaturen preußischer Art war, von denen das Wort gilt: „Wir sind königstreu bis in die Knochen!“ Ob er in seinem Dienste vorwärts gehen mußte oder die Schuld des Wartens üben, ob der Erfolg ihn könnte oder Hindernisse in den Weg sich stellten, ob die Sonne der Huld ihm lächelte oder Orben und Ehrenzeichen seine Brust schmückten, — nicht Persönlichem galt sein Streben; sein Ehrgeiz ging höher: dem Kaiser seine Kraft, dem Deutschen Reich seinen Arm, dem Vaterlande all sein Können! Des Kaisers Anerkennung, des eisernen Kanzlers Zeugnis, des ganzen Deutschlands Würdigung, selbst bis zu den politischen Gegnern hin, sie sind dafür berechte Kunde!

Der 3. April 1884.

(Zum Geburtstage Deutschostafrikas.)

Heute ist in tiefer und echter Feierlichkeit die Hülle von dem Denkmal unseres großen Kolonialhelden Wissmann-Africanus gefallen. —

Dieser Feiertag, der von sämtlichen früheren und jetzigen Ostafrikanern mit einmütiger, ehelicher Freude festlich begangen wird, gibt uns Veranlassung, unseren Blick auf die Zeit vor 25 Jahren zurückzurichten, in die der Beginn der deutschen Kolonialen Entwicklung fällt.

Heute jährt sich zum fünf und zwanzigsten Male der Geburtstag unserer Kolonie. Die Kommandit-Gesellschaft Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft Karl Peters und Genossen gründete sich auf Grund des kaiserlichen Schutzbriefes vom 27. Februar 1885.

Dieses Datum jedoch, an dem hier im nächsten Jahre eine Erinnerungsfeier festlich begangen wird, verkörpert, wenn man so sagen darf, mehr den fünf-

undzwanzigjährigen Namenstag der Kolonie. Der eigentliche vierthundertjährige Geburtstag der Kolonie Deutsch-Ostafrika fällt auf den heutigen Tag.

Denn am 3. April 1884 bereinigten sich einige wenige patriotische Männer zur Gesellschaft für Deutsche Kolonisation. Sie stellten sich auf den Boden der von Dr. Carl Peters vorgeschlagenen Thesen, welche darin gipfelten, daß bis das Reich sich entschloße, in eine Kolonialpolitik einzutreten, es nötig sei, daß das Deutsche Volk selbst mit praktischen Schritten, d. h. in erster Linie mit Gebiets-Erwerbungen in fremden Erdteilen, zunächst in Deutsch-Ostafrika, vorgehe.*)

Dr. Carl Peters, der durch eifriges Studium der englischen Kolonialpolitik in der Heimat des Angelsachsenvolkes die Bedeutung des kolonialen Gedankens für Deutschland einsehend, aber andererseits erkannte, daß die damalige Reichsregierung nicht die Kraft zu dem Entschlusse besaß, mit der doktrinen traditionellen Abneigung gegen alle Kolonialpolitik zu brechen, gründete, den Blick fest auf die zukünftige Wohlfahrt des Vaterlandes gerichtet, mit seinem begeistertem Anhänger und Freunde Grafen Behr-Bandelin heute vor 25 Jahren, am 3. April 1884 die Gesellschaft für Deutsche Kolonisation.

Das Kapital, das zunächst zusammengebracht wurde, war verschwindend klein, es waren nur 65000 Mark. Doch vermöge der bewunderungswürdigen Energie und des nie verzagenden Optimismus genügte sie als Grundstock für den Erwerb der schönsten Kolonie Deutsch-Ostafrika, unseres lieben herrlichen Deutsch-Ostafrika.

Wenn es hier in Deutsch-Ostafrika allenthalben mit Trauer empfunden wird, daß Dr. Carl Peters, den wahre Kenner kolonialer Dinge als den Gründer von Deutsch-Ostafrika bezeichnen, in der Heimat mit so viel Unbanbarkeit und Gehässigkeit verfolgt wird, so kann man sich am heutigen Tage mit der Ansicht trösten, die der große Afrikakämpfer Wissmann von Dr. Peters hatte.

„Nur Böswilligkeit oder schlechter Wille,“ so dünkte ihm, „vermögen die Bedeutung von Peters Taten in den Augen der Welt herabzusetzen.“

Damit hat der große Afrikakämpfer Wissmann die Ereignisse des 3. April 1884 in das rechte Licht gerückt, und ein schöner Zufall will es, daß an diesem Tage die Hülle von seinem Denkmal in Dar-es-Salaam fällt. v. R.

Staatssekretär Dernburg und Deutsch-Ostafrika.

II.

Die Berliner Vertretung des wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke schreibt weiter.

Nun hat der Staatssekretär auch angedeutet, daß es nicht Aufgabe der nun aufgelösten Kommune sein konnte, Druckereien zu unterhalten, in denen dann oppositionelle Blätter gedruckt werden. Er hat aber zu erwähnen vergessen, daß diese Druckerei doch einen Bestandteil der Eingeborenen-Schule bildet, die die Kommune unterhält, und die in einer zweckentsprechenden Ausbildung der Eingeborenen Vorbildliches leistet. Daß die Ujambara-Post in dieser Druckerei gedruckt wurde, hat natürlich auch dazu beigetragen, den notwendigen Zuschuß zur Schule zu vermindern. Jetzt zwingt man die Ujambara-Post, sich eine eigene Druckerei einzurichten und mit der nun in Staatsbetrieb übergehenden Schuldruckerei in Wettbewerb zu treten, wobei das Privatunternehmen natürlich in einer unglücklichen Lage ist, weil die Schule die Autorität der Regierung bei der

*) Bereits in November 1884 traf die erste Expedition, an der die Herren Dr. Carl Peters, Dr. Kühle, Graf Sachim Pfeil und Kaufmann Ottobildner, in Sansibar ein. (Red.)

Nachdruck verboten.

Leutnant Wissmann.

(Erinnerung an die Zeit im Füsilierregiment Nr. 90.)

Leutnant Wissmann war seiner Zeit ausgebildet worden im Pionierdienst bei dem Pionier-Bataillon Nr. 9 in Rendsburg. Gemäß seiner hier erworbenen Kenntnisse wurde ihm der Ausbau der Scheibenstände in den Boornsdorfer Tannen dicht bei Rostock übertragen. Sein steter Begleiter bei diesen Arbeiten war ein großer Neufundländer. Infolge eines inneren Leidens krepierte das Tier. Nun kam das Begräbnis. Eine Grube war bald gegraben, in die die Leiche des Hundes hineingelegt wurde, ein großer Stein bildete den Abschluß. Aber es sollte auch noch eine passende Grabinschrift gefunden werden. Soldaten, von Hause aus Zimmerleute, hatten bald einen Pfosten nach Art der an den Landstraßen befindlichen Wegweiser aufgestellt und ein von diesem schräg herunterweisendes Brett befestigt. Ein anderer Soldat, ausgebildet in der edlen Malerkunst, malte auf diese originelle Gedenktafel eine Hand mit einem nach der Grabstelle zeigenden Finger und auf Wissmanns weitere Anweisung darunter die Worte: „Da liegt der Hund begraben!“

Im Jahre 1878 hatte Wissmann die Rekruten der Kompagnie; eines guten Tages erging Bataillonsbefehl: Morgen früh 9 Uhr stehen die Rekruten der 12. Kom-

*) Zur Enthüllung des Wissmann-Denkmalens wurden uns von einem alten Soldaten, der in der gleichen Kompagnie des Regiments Nr. 90, wie Wissmann diente, die Skizzen übermittelt. Die Anekdoten, die ein herrliches Zeugnis von dem freien, offenen Charakter ablegen, werden heute zum erstenmale veröffentlicht.

Antwerbung ihrer Schüler hinter sich hat und mit diesen Arbeitskräften natürlich sehr viel billiger arbeiten kann als ein Privatbetrieb. Das sind denn doch sehr berechtigte materielle Interessen, die sich dagegen wehren, daß das Gouvernement in dieser Weise seine Macht ausübt, nur um die Äußerung selbständiger Meinung in der Kolonie zu unterdrücken.

Auch sonst hat der Staatssekretär den Anschein zu erwecken gesucht, als seien es gerade nur ein paar Kratexler, die mit dem Gouverneur der Kolonie unzufrieden seien, und zum Beweise führte er an, daß ja nur ein Mitglied des Gouvernementsrats gegen die Arbeiterverordnung als Ganzes gestimmt und dann seine Stellung im Gouvernementsrat niedergelegt habe. Der Staatssekretär hat nur vergessen hinzuzufügen, daß dieses ein Mitglied, Herr Administrator Feilke, das einzige unabhängige aus den Nordbezirken war — das andere Mitglied, Herr Mich, stand gerade wegen des Antauchs der Domäne Kwai mit dem Gouverneur in Unterhandlung und hatte naturgemäß an einem günstigen Ausgang dieser Verhandlung mehr Interesse als an der ganzen Arbeiterverordnung — und außerdem gerade der Vorsitzende des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke, dessen Mitglieder sich wie ein Mann hinter ihren Vorsitzenden stellten. Hatte denn Herr Feilke nach der Ansicht des Staatssekretärs vielleicht auch „pekuniäre Interessen?“ Er ist der Leiter der Prinz-Albrecht-Plantagen, der als solcher natürlich pflichtgemäß auch die Interessen dieses Unternehmens zu wahren hat, das durch eine verkehrte Arbeiterverordnung ja auch geschädigt wird; aber diese Plantagen mögen viel oder wenig oder gar nichts abweisen, die Erben des Prinzen Albrecht werden sie darum so wenig eingehen lassen, wie dem verstorbenen hohen Herrn der Gedanke jemals kam, obwohl er sehr erhebliche Zuhilfen leisten mußte. Herr Feilke ist übrigens wegen seines besonnenen und verbindlichen Wesens allgemein geschätzt, er hat gewiß nicht aus Überreißung einen Dummenginstreich begangen; aber er sah, daß es unter den gegebenen Umständen Zeitverschwendung sei, sich überhaupt an den Verhandlungen des Gouvernementsrats zu beteiligen, und legte deshalb seine Stellung nieder, was von den Mitgliedern des Wirtschaftlichen Verbandes einstimmig gutgeheißen wurde.

Dann hat der Staatssekretär auch einen langen Vortrag über die Sinderfrage gehalten, der, selbst wenn er zutreffend gewesen wäre, jedenfalls in solcher Öffentlichkeit nicht sehr opportun war. Wir wissen wohl, daß es in bezug auf die Sinderfrage sehr weitgehende Wünsche in der Kolonie gibt, die aus diesem oder jenem Grunde nicht erfüllt werden können. Das aber war doch wahrhaftig nicht nötig, daß man — wie dies bei der neuen Steuer geschah — zwar die Weizen mit einer neuen Steuer beehrte, dafür aber die Jambara mit weniger als 2000 Mark Reingewinn jährlich, die früher Gewerbesteuer zahlen mußten, von der Steuer freiließ. Daß man sich bei dieser neuen Belastung auch die unwirtschaftliche Verwendung von Staatsgeldern beim Straßenbau etwas unter die Lupe nahm, ist doch wohl begreiflich.

Herr Dernburg meinte schließlich, die Reichstagsabgeordneten, die Beziehungen zu der weißen Bevölkerung der Kolonie hätten, sollten bei diesen zur Verständigung reden. Er wolle es seinerseits beim Gouverneur tun. Das wäre ja recht erfreulich, aber ein vielversprechender Anfang ist es gerade nicht, daß er selbst die Leute draußen, die gegen das herrschende Regiment in Opposition stehen, erst des Mangels vornehmer Gesinnung zeugt und ihnen jetzt wieder pekuniäre Beweggründe unterstellt.

paqnie zur Befichtigung im zerstreuten Wech auf dem Rosengarten (Exerzierplatz).

Gegen 8 1/2 Uhr ging der Feldwebel nach dem Unteroffizierskasino, um den Anzug der Mannschaften und die richtige Zeit des Abmarsches zu kontrollieren. „Was wollen Sie hier, Feldwebel,“ so frug Wissmann, „wollen Sie uns noch bemuttern?“ Die Korporalschaften wollten gerade abrücken und nahmen den Weg durch die Auguststraße. Der Feldwebel wollte folgen, doch Wissmann meinte: „Ach, die Kerls finden auch ohne uns hin nach dem Rosengarten. Wir wollen durch die Friedrich Franz-Straße gehen.“ — Nicht weit vom Rosengarten ab liegt an dieser Straße ein Restaurant Friemann.

„Feldwebel,“ so hieß es auf einmal, „hier wollen wir mal reinsehen.“ Die Kompagniemutter machte aber darauf aufmerksam, daß höchstens noch zehn Minuten Zeit sei. „Dauert auch nicht lange, nur einen guten Cognat wollen wir nehmen.“ Aber der Appetit kam beim Essen. Es war zu jener Zeit Sitte, daß in dem Lokale auf kleinen Tischen appetitanregende Delikatessen für jeden bereit standen. Kaum hatte Wissmann den Geruch von saurem Hering, Aal usw. aufgenommen, so war er auch schon der Meinung, daß hier nach der durchwachten Nacht eine Stärkung vorgenommen werden müsse. — Eben hatte man einige Brötchen verzehrt, so erscholl vom Rosengarten her das Signal „Schwärmen“. Der Feldwebel wollte sich drücken; aber Wissmann meinte, mit gegangen, mit gegangen. Eiligen Schrittes gingen dann die beiden nach dem Übungsplatz, Wissmann das Taschentuch vor die Nase haltend. Er entschuldigte sich bei der Vorgesetzten mit plötzlich eingetretenem Nasenbluten. — Der Major schien die

Die Feier der Enthüllung des Wissmann-Denkmalens.

Wer gestern den Denkmalplatz passierte, der war erstaunt, wie sich die Situation verändert hatte. Mit einem Male war ein großer Platz geschaffen, der von einer Mangobede umrahmt ist. Um den Fuß des Denkmals zog sich ein rundes Beet, das mit seinen schönen Blattpflanzen den Eindruck erweckte, als ob es schon seit Monaten angelegt sei.

Das ganze Arrangement, um das sich neben dem Künstler Herrn Kürle insbesondere Herr Bauleiter Müller und Herr Wegemeister Drescher verdient gemacht hatten, erinnerte fast an die peinliche Akkuratheit einer Berliner Denkmalsenthüllung. Heute morgen war noch hunder Fahnenschmuck hinzugekommen. Und dann war die Hauptsache für eine Denkmalsenthüllung ist: Die Wolken hoheln, es leuchtete die Sonne. Eine leichte Brise wehte von der See und kühlte sie, und da die schützende Hülle, die das Denkmal den Augen der Neugierigen noch verhüllen sollte. In solchen Augenblicken hörte man von den Lippen der Vorübergehenden bereits leise Ausrufe ehrlicher Bewunderung.

Und so kam die Stunde der Feier. Die Schutz- und Polizeitruppe hatte zur Rechten Wissmanns Aufstellung genommen, im Uebrigen war der Platz von zahlreichen Entropären umstanden. Punkt 9 Uhr traf Se. Excellenz der Gouverneur der zum ersten Male das blaue Band des Groß-Kordon des ihm vor wenigen Wochen von König von Griechenland verliehen Erlöser-Ordens angelegt hatte mit seinem Adjutanten Herrn v. Berger ein. Mit dem Kommandeur der Schutztruppe Herrn Major Johannes wurde die Front der Afrikatruppe abgegriffen. Dann folgte die

Ausprache des Gouverneurs,

der zunächst darauf hinwies, daß Wissmann bereits ein berühmter Mann war, als er als Reichskommissar nach Deutsch-Ostafrika kam. Die Geschichte habe gelehrt, daß die Wahl des Kaisers wie des Kanzlers auf einen Würdigen gefallen sei.

Erste Zeiten, so sagte Herr v. Rechenberg, waren es, als Wissmann nach Deutsch-Ostafrika kam. Die deutsche Herrschaft begann zu wanken. Doch alsbald war sie wieder aufgerichtet dank der hervorragenden Initiative und Ansicht Wissmanns, dessen Verdienst um so höher anzuschlagen ist, als er außer der Marine lediglich auf sich angewiesen war.

Ein bleibendes Werk, das er geschaffen, ist die Schutztruppe, die heute noch nach dem von Wissmann seinerzeit aufgestellten Grundriss vermauert wird. Wissmann war nicht etwa eine rauhe Kriegernatur, sondern auch ein Mann, der mit kluger Diplomatie zum Ziele zu gelangen wußte. Wo es ohne Zerstörung zu erreichen war, da ging er den Weg des Friedens.

Seine eingehende Kenntnis des Landes und der Sitte seiner Bewohner verhalfen ihm dazu, von den Eingeborenen nicht nur gefürchtet, sondern auch geachtet zu werden.

Ebenso erfreute er sich der Hochachtung und Verehrung seiner Kriegsgenossen, wie aller derjenigen, die dazu kamen, ihn als Beamten oder Menschen kennen zu lernen. Um so mehr ist es zu bedauern, daß ein trauriges Mißgeschick ihn so früh hinwegraffte.

Während der Gouverneur noch dem Herzog Johann Albrecht, dem Künstler und allen Spendern für die Schaffung des herrlichen Kunstwerkes dankte, fiel die Hülle allenthalben wurde das Denkmal mit lauter Bewunderung begrüßt.

Sache zu glauben, der Hauptmann aber meinte nach der zur Zufriedenheit verlaufenen Vorstellung: „Schön es Nasenbluten gewesen, in Friemanns Restaurant.“

Ende der siebziger Jahre stand Wissmann als Leutnant bei dem Füsilier-Regiment Nr. 90 in Rostock. — Die sogenannte „Lumpenparade“, der Schrecken eines jeden Soldaten, namentlich des Kompagniechefs, rückte immer näher und näher. Im letzten Augenblick, das bricht, einige Tage vor der wichtigen Befichtigung, mußte der Hauptmann eine aus eingezogenen Landwehrlenten gebildete Kompagnie übernehmen.

Leutnant Wissmann, obwohl damals noch jung an Jahren, mußte als einziger Kompagnieoffizier, die Führung der Stammkompagnie übernehmen.

Kurz und bündig teilte er dem Feldwebel und Funktionsunteroffizieren mit: „Ich habe die Führung der Kompagnie übernommen, bitte aber, was Musterungsangelegenheiten betrifft, verschont zu bleiben, Sie kennen das besser wie ich.“

Um den bei Allen beliebten Offizier nicht in Verlegenheit zu setzen, verdoppelte jeder einzelne Unteroffizier seine Anstrengungen. Mit der größten Umsicht war der Aufbau der sämtlichen Ausstattungsgegenstände geschehen, jeder Gegenstand blitzte und funkelte wie im hellen Sonnenschein. Lob und Anerkennung des Brigadeführers lohnte Mühe und Fleiß der Unteroffiziere und Mannschaften. —

Mittags, nach der Paroleausgabe, nahm der Hauptmann Gelegenheit, Leutnant Wissmann in Gegenwart der Funktionsunteroffiziere seinen Dank auszusprechen für die Mühe und Sorgfalt, mit der die Musterung

Hierauf ergriff Herr Regierungsrat Boeder das Wort, der das Denkmal

im Namen der Stadt

Daroesalam übernahm. Er knüpfte daran die Versicherung, daß die Stadt sich der Ehre bewußt sei, ein so herrliches Denkmal von unserem größten Afrikaner zu besitzen. Auch er müsse dem Künstler und allen Spendern danken, insbesondere aber Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, der so ein warmes Interesse für die Idee, auch in Deutschostafrika das Andenken Wissmanns durch ein Denkmal zu ehren, bekundet habe. Sie schloß mit einem dreifachen Kaiserhoch, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Hierauf wurde die Blumenpende am Fuße des Denkmals niedergelegt. Die Schleifen der Kränze trugen die Namen des Gouverneurs, des Offiziers- und Unteroffizierskorps und der beiden Kriegsgeschichte. Ebenso war von den alten Wissmannverehrern ein Blumenkranz niedergelegt worden. Damit hatte die würdige Feier ihr Ende erreicht. Die Europäer und Farbigen verließen aber nicht den Platz, sondern besichtigten in Ruhe

das Denkmal.

So mancher, der in der Daroesalamer Buchhandlung seinerzeit die Reproduktion einer Photographie von dem Denkmal sah, wird heute angenehm enttäuscht gewesen sein. Eine photographische Aufnahme von einem Denkmal wird ja nie das Ideal-künstlerisch so wiedergeben können, wie es der Wirklichkeit entspricht, doch jene Aufnahme war's zu wenig. Wir selbst glaubten damals dem Lauterberger Entwurf den Vorzug geben zu müssen, weil es schien, als ob jener Entwurf mehr der Eigenart des Militärs und des Wissmann'schen Wesens gerecht geworden sei. Doch heute bekennen wir offen: wir waren überrascht und gefesselt. —

Mit dem Anblick des Denkmals überkam aber auch jedem, einerlei, ob er Wissmann kannte oder nicht, das Gefühl: Das ist Wissmann, so muß er gewesen sein. —

Die überlebensgroße Figur Wissmanns in Bronze gegossen, erhebt sich auf einem über zwei Meter hohen Granitsockel, dem künstlich die Form eines Niesenfindlings gegeben worden ist. Wissmann trägt Tropenuniform; seine Haltung ist frei, und doch scheint sie von festem Willen durchdrungen zu sein. Zu Füßen steht ein Askari-Krieger, ebenfalls in Bronze gegossen, der eine Fahne über einen toten Löwen ausgebreitet hält. Das Denkmal trägt an der Vorderseite die Inschrift: „Hermann von Wissmann, geb. 4. September 1853, gest. 15. Juni 1905.“ Auf der Rückseite liest man folgende Zeilen: Durchquerer Äquatorial-Afrikas, von West nach Ost 1880—1882—1885—87. Siegreicher Reichskommissar 1889—91; Kaiserlicher Gouverneur 1895—96. Darunter steht der Bierzeiler: „Kühn und bedacht als Erforscher — Totkräftig und klug als Beherrscher. — War er der Siedlung im Lande Förderer, Hüter und Hort.“ Dem Verständnis der arabisch und suahelisch sprechenden Bevölkerung von Daroesalam angemessen sind auf der rechten und linken Seite des Granitsockels Worte des Gedankens in beiden Sprachen gewidmet. Die deutsche Uebersetzung des von Professor Veltin verfaßten suahelischen Spruches lautet:

„Gouverneur von Wissmann,
Unser Herr in früherer Zeit,
Er hat die Küste beruhigt
Und uns auf den rechten Weg gewiesen.“

vorbereitet worden sei. Er wiederholte die Worte, die der General über das gute „Abscheiden“ der Kompanie gesprochen hatte. Aber kaum hatte der Hauptmann seine kurze Ansprache beendet, da nahm Wissmann die Hand an den Helm und sagte: „Gefallt, Herr Hauptmann, Lob und Anerkennung für den guten Eindruck der Kompanie kann ich nicht annehmen, es ist nicht mein Verdienst, sondern das des Feldwebels und der übrigen Unteroffiziere.“

Mit einem ruhigen Blick erwiderte der Hauptmann: „Ich danke Ihnen für Ihre Offenherzigkeit Herr Leutnant.“

Im Jahre 1876/77 stand Wissmann bei der 12. Kompanie. Der Hauptmann war erkrankt, ein anderer junger Offizier, der auch nicht viel älter war, wie Wissmann, führte die Kompanie. Vor Beginn der Kompanieübungen hatten die jüngeren Offiziere ein Festessen in der Tonhalle, das sich etwas länger, als man ursprünglich dachte, ausdehnte. —

Die Kompanie wartete und wartete, aber keiner der Herren Offiziere kam. Endlich, wohl eine Stunde nach dem in Aussicht genommenen Beginn der Theateraufführungen kam Wissmann in heiterster Stimmung an. Er sah ja sofort die versteinerten Gesichter der Unteroffiziere und Mannschaften und fragt den Feldwebel erstaunt, was ist denn los? man sieht ja aus wie Vohgerber, denen die Felle weggetrieben.“ Der Feldwebel sah nach der Uhr und antwortete: „Es ist eine gute Stunde nach der Zeit, wo das Fest seinen Anfang nehmen sollte; die Stimmung der Kompanie ist für heute Abend verdorben.“

„Das wollen wir bald kriegen,“ war die Antwort. Er sprang auf das Podium der Bühne, brachte in seiner lebhaften, impulsiven Weise ein Hoch auf den Kaiser aus und rief am Schlusse seiner kurzen Rede: „Und nun Leute, wollen wir Kaisers Geburtstag feiern, wie noch nie.“ Er schnitt eine lomische Grimasse, die ganze Kompanie lachte, und die Stimmung war wieder hergestellt.

Unser Sultan war Wissmann,
Der mit dem vierzifachen Verstande,
Er war ein Mann des Vertrauens,
Wir liebten ihn alle zusammen.

Er ist nicht mehr in der Welt,
Der Besitzer der Tapferkeit im Kriege.
Schaut hin auf den Gedenkstein,
Damit Ihr Euch an ihn erinnert!“

Die arabische Inschrift stammt von Professor Lippert, sie lautet in unserer Sprache: „Erinnerung an Hermann Wissmann, den berühmten afrikanischen Erforscher, den Begründer der Deutsch-Ostafrikanischen Kolonie. Gott sei ihm gnädig!“

Lokales.

— Frühstück beim Gouverneur. Der Gouverneur hatte für heute Mittag 12 1/2 Uhr alle in Daroesalam anwesenden Wissmann-Veteranen, ebenso alle alten Afrikaner aus der Wissmannszeit zu einem Frühstück eingeladen.

— Die Prinzessin Helene Luise von Schönburg-Waldenburg traf gestern mit Reichspostdampfer „Feldmarschall“ hier ein. Die Dame befindet sich auf einer afrikanischen Veranlagungstour. Mit der Gekrau Boermann landete sie in Mombasa, und durchquerte dann das britisch-ostafrikanische Kolonial-Gebiet, fuhr darauf nach der Insel Zanzibar. Die Prinzessin wohnte heute der Denkmal-Eröffnungsfesterei bei.

Neueste Telegramme.

(Wir geben heute nur einen Extrait der Reuter-Depeschen, da der verfügbare Raum durch die Veröffentlichungen über den Wissmann-Festtag belegt ist. D. N.).

Aus Telegrammen, welche aus London kommen und 31. März, 1. April und 2. April datiert sind, erfahren wir das Folgende: Lord Althamer ist abberufen. Generalmajor Arthur Gehlin Greagh ist zum neuen Befehlshaber der englisch-indischen Armee ernannt worden. —

In England geht der Kampf um das Maas der englischen Flottenvergrößerung fort. Der eine will Dreadnought's, der Andere nicht. Ehe da nicht eine Entscheidung fällt, ist für uns diese Angelegenheit gleichgültig.

Ebenso gleichgültig ist es uns, daß nach einem Drathbericht Lord Rothschild (London) sich bereit erklärt, für die vermehrten Flottenausgaben in irgend einer Form Bürgschaft zu leisten. —

Serbien giebt selbstverständlich in normal steigendem Maße nach, in Anerkennung, daß die Großmächte auch noch etwas zu sagen haben. —

Nach Times-Nachrichten (Einflussreichstes liberales englisches Unionistenblatt. D. N.), bezeichnet England die Annexion von Bosnien und der Herzegowina als ein nicht einwandlos diplomatisches Vorgehen Deutschlands. Es wäre ein diplomatischer Gewaltakt, da die anderen Großmächte vorher nicht befragt worden wären.

Deutschland hätte durch dieses Vorgehen die Schuld auf sich geladen, den status quo zu verschieben. Die Pointe des Artikels propagandiert für denkbar energischen Ausban der englischen Flotte.

Bezeichnenderweise beklagt sich auch die russische Presse über den Canossa-Gang Russlands gegenüber dem mächtigen

Wie beliebt Wissmann nicht allein bei den Unteroffizieren seiner Kompanie, sondern im ganzen Regiment war, mag folgender Vorfall beweisen.

Leutnant Wissmann hatte den Dienst als Offizier du jour und als solcher die Hauptwache zu revidieren und den Wachrapport zu unterschreiben. Das Erste war pflichtgetreu geschehen, doch der Wachrapport aus irgend einem Grunde nicht unterschrieben worden. Um den Offizier aber nicht in Verlegenheit zu setzen, schickte der wachhabende Unteroffizier am Morgen nach der Wohnung des Leutnants, um die Unterschrift nachträglich anfertigen zu lassen.

Die Ehrung des Toten*)

von Richard Schmidt.

Am 20. Juni 1905, dem Tage der Beisetzung ihres großen Führers auf afrikanischer Erde, vereinigten sich die in Köln anwesenden früheren Offiziere der Wissmanntruppe mit Freunden und Verehrern des Heimgegangenen in dem Gedanken, denkwürdigen Geschlechtern die Gestalt Hermann von Wissmanns im Bilde zu erhalten und ihm in Lauterberg am Harz, der zweiten Heimat des Entschlafenen und dem Wohnsitz seiner alten Mutter, ein seiner würdiges Denkmal zu errichten.

Denselben Gedanken faßten am gleichen Tage die zahlreichen Freunde und Verehrer, die der große Afrikaner sich in Lauterberg erworben hatte, und das war die Gesamtheit der Bürgerschaft dieses idyllischen Harzstädtchens. Selbstredend traten die alten Afrikaner mit den braven Lauterbergern zusammen zu gemeinsamem Tun.

Es fand am 27. Juni zu Berlin in den Räumen der großen kolonialen Firma von Tappeler & Co. die auch weiterhin in selbstloser Weise für die Sache gewirkt hat, eine gemeinsame Sitzung statt, in der beschlossen wurde, sich mit einem Aufruf an diejenigen Kreise des deutschen Volkes zu wenden, die Sinn für Ideale haben und den Helden der Nation Verehrung entgegenbringen und Dankbarkeit zollen.

*) Aus dem Buche: „Hermann v. Wissmann. Deutschlands größter Afrikaner.“

Deutschland und läßt sich in leidenschaftlicher Weise darüber aus, daß Rußland ungetreu seiner traditionellen Politik, in die Gefahr gekommen war, das Prestige im Balkan zu verlieren. —

Die Thronentfugung des famosen jerbischen Kronprinzen ist von der Belgrader Skupstina mit freudiger Einstimmigkeit angenommen worden. Serbien hat den Vorstellungen der Mächte nachgegeben und eine diesbezügliche Note nach Wien geschickt, welche dort mit freudiger dankender Genehmigung angenommen wurde.

Die Veretzung des britisch-ostafrikanischen Gouverneurs.

Nach einem telegraphischen Londoner Bericht ist der Gouverneur von Britisch-Ostafrika, Sir James Hayes Sadler plötzlich zum Gouverneur der Windward-Inseln ernannt worden.

Diese Veretzung nach den kleinen Antillen (Karibische Inseln) muß als eine Maßnahme angesehen werden, der beweist, daß die Einigkeit der britisch-ostafrikanischen Kolonisten in London bereits stärkeren Einfluß gewonnen haben als der Gouverneur.

Nach vorläufig unbestätigten Nachrichten sollen in Nairobi sowie Mombasa Feste und sogar ein Fackelzug veranstaltet worden sein. Eine tragikomische Abschiedsstimmung. —

Die nächste Ausgabe der D. D. N. B. erscheint am nächsten Donnerstag im Umfang einer Samstagsnummer. Des Charfreitags wegen fällt die Zeitung am Samstag aus.



Söhnlein Rheingold

Alle Kenner greifen darnach!

Hierzu 3 Beilagen und ein Prospekt der Firma G. Grell & Co.

Der Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, hatte die Gnade, auf die ihm vorgetragene Bitte den Ehrendorff im Komitee zu übernehmen. Der von letzterem erlassene Aufruf lautet, wie folgt: Zu Ehren, den uns ein unheilvolles Geschick in der Blüte seiner Jahre entzissen hat. Ganz Deutschland blickte mit Stolz auf den Mann, der in der Erforschung und Erschließung des dunkeln Erdteils einer unserer Besten war und mit Begeisterung die reichen Schätze seiner Erfahrung in den Dienst praktischer Kolonialpolitik gestellt hat.

Hermann von Wissmann hat in zweimaliger Durchquerung Afrikas von Westen nach Osten Kulturstätten im Inneren geschaffen, die Eingeborenen in ihrer Eigenart verstanden und uns verständlich gemacht. Die Greuel der Menschenjagden und des Sklavenhandels hat er vor das Forum des entrüsteten Europas gebracht.

Als dann das Deutsche Reich in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten war und der Araberaufstand die ostafrikanische Küste in Flammen gesetzt hatte, berief Fürst Bismarck den erfahrenen Afrikaner in ernster Stunde und es wurde die Wiedergewinnung der Kolonie ihm übertragen. Wissmann schuf in kürzester Frist die mit seinem Namen aufs engste verknüpfte Schutztruppe und führte sie zu Kampf und Sieg. Die heute erreichte wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-Ostafrikas hat in Wissmanns Taten ihre Grundlage.

Neben seinen wissenschaftlichen und militärischen Erfolgen hat die rein menschliche Persönlichkeit unseres Wissmann die deutschen Herren gewonnen. Die Tiefe seiner Empfindung, die Größe seiner Anschauung, die Lauterkeit seines Charakters mußten mächtig auf jeden wirken, der das Glück hatte, in seine Nähe zu kommen. Und so verließ er dem kolonialen Gedanken in Deutschland durch sein Wesen kraftvolle Schwingen.

Wir Deutsche wollen sein Gedächtnis gebührend ehren und die uns teure Heldenfigur den kommenden Geschlechtern im Bilde erhalten. Ein Denkmal soll ihm in Lauterberg, seiner zweiten Heimat, entstehen und die Erinnerung an seine Taten für alle Zeiten wach halten.“

Max Steffens, Daressalam-Morogoro.

Alleinverkauf

der folgenden erstklassigen Marken

John Dewar & Sons, Ltd. Perth
Whisky Special — Whisky White Label.

Elbschloß-Brauerei Nienstedten-Hamburg
Pilsener Bier

De Laage Fils & Co. Cognac
Cognac ** et ***

Adolph Huesgen Traben-Trarbach
Mosel- u. Rheinweine. — Sekt: Sparkling Steffensberger.

Charlotte Erasmi Lübeck
Gemüse-Fleisch-Früchte etc. Conserven.

Delphin Filter und Kunststeinfabrik Wien
ausgezeichnete Filter mit 1, 2, 3, und 4 Steinen. Reise-Pumpfilter,

Simon Arzt, Port Said
Cigaretten in allen Preislagen.

Vereinigte Decken-Fabriken Calw Württemberg
Kameelhaardecken.

Feuer-Versicherung „Globus“ Versicherungs-Aktien Gesellschaft Hamburg.
Transport-Versicherung Deutscher Lloyd, Berlin.

Copierpressen Buchhandlung Daressalam.

Unter den Akazien 3.

Hotel Kaiserhof in Daressalam.

Bestes und modernstes Hotel
Ostafrikas.

Sämtliche Räume und Veranden elektrisch beleuchtet, zahlreiche Badezimmer u. Toiletten. Mittag- und Abendessen an kleinen Tischen.
Zimmer einschliesslich Bäder, Beleuchtung und Bedienung von Rp. 3.— an.
Alle Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasserleitung versehen.
Wiener Café und Bar.
Bier vom Fass
Weine, Liköre und eisgekühlte Getränke.
Billard, Lesesaal.
Telephon Nr. 36.
Säle für geschlossene Gesellschaften.

Zur Enthüllung des Wissmanndenkmals.

Aufführung des Vaterländischen Frauenvereins
(Zweigverein Daressalam)

am 3. April abends 8 Uhr im Silo:

Prolog
Landerkennung (Chor) . . . von Grieg.
Biterolf (Chor) von Hagen.
Ständchen (Sopran solo) . . von Rich. Strauß.
Lied des Hagen aus der
Oper „Die Hugenotten“ v. G. Meyerbeer.

Pause.

Kaufes Gardinenpredigten
(Schwank in einem Akt) . . . von Moser.
Ein Sonntag auf der Alm (Chor) von Koschat.
Das Schwert des Damokles
(Schwank in 1 Akt) von Buttlitz.

Preise. Nummerierte Plätze: Reihe 1 bis 8 kosten 5 Rupie. Alle übrigen 3 Rupie. Programme sind an der Kasse zu kaufen, ohne dabei der Wildtätigkeit irgendwelche Grenzen zu setzen.

Blomenschmalz
Verkauf pfundweise in Dosen von 4 Pfd. an

Sauerkohl
in Fässern

Käse Schweizer Holländer, Tilsiter

Salzgurken
in Fässern

Voll- und Fettberinge

Warme Knackwurst
täglich von 5—7 Uhr abends

Knoblauchwurst

Schinken roh und gekocht

Mettwurst grobe u. feine

Omsenfleisch gesalzen u. geräuchert

Aufschnitt ff. Fleischwaren
empfiehlt stets frisch

Sailer & Thomas
Schlachtereien.

Charlotte Zimmermann
Platzvertretung Daressalam für

Heinrich Jordan
Königlicher Hoflieferant, Berlin.
Neu eingetroffen:

Herrensocken
Filet-Unterhemden u. Jacken
poröse Macco-Jacken mit kurzem Aermel, großmaschig geknotet.
poröse Unterbeinkleider
Hosenträger
halbgraue u. farbige Sockenhalter
halbfertige Kostüme, Röcke, Blousen.
Stickereien.

Buch über die Ehe
u. 30 anatom. Abb. jezt 1 Mt.
Liebe u. Ehe ohne Kinder lit. 1 Mt. 50 Pfg.
Psychologie der Liebe v. Mantegazza 1 Mt. 50 Pfg.
Alle drei Bände zusammen für 3 Mt.
per Nachnahme 50 Pfg. mehr. Katalog gratis.
Rich. Berndt, Breslau 2/O.Z.
Versandt.-Buchhandlung.

Arbeiter.

mit sechsmonatlicher Verpflichtung liefert bis auf weiteres

E. Kretschmer
Tabora.

Deutsches Hotel **MARSEILLE**. Besitzer V. Jullier, Deutsche
Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.

In nächster Näher des Bahnhofs u. der Canabiere auf dem Poulv d'Athens gelegen. Einziges Hôtel in Marseille mit deutscher Bedienung Familien u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 250 an. Pension Frs. 8.—. Aufzug-Lift, durchaus elektrisch beleuchtet. Zentralheizung in allen Zimmern. Restauration, deutsche Zeitungen. Abtegequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins. Mitglied. Man wolle beim Verlassen des Schiffes nach dem Hotel-Portier fragen.

Zoerners Eier-Cognac ist der Beste!

H. Zoerner, Leipzig, Export Depot: Hamburg.



Heimats- und Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge
GUSTAV D&MM, Berlin W.8, Mauerstr. 23.
gegenüber dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher 16015.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Bagamoyo Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe.

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei Löschen und Verladen

Spedition auch durch Träger ins Innere
Schiffsabfertigung — Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit Actien-Gesellschaft
vorm. Alfred Nobel & Co.

Fried. Krupp. Actien Gesellschaft
Gruson Werk, Civilabteilung

Bergwerks- u. Landwirtschaftliche
Maschinen

Entfaserungsmaschinen
Ballenpressen etc.

Verein Hamburger Assecuradeure

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft.

A. Strandes, Bombay

Lloyds Unter-Agenten.

Albingia Versicherungs Act.-
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

Korrespondenten für: Bank of Africa Ltd.
National Bank of South Africa Ltd.

Unser Lager an

Copierpressen

Copierbücher

Copiernäpfe

Copierpinsel

Löschpapier

Löcher

Radirmesser

Radirgummi

Federn

Federhalter

Bleistifte

Rotstifte

Blaustifte

Lineale

Tinte

Contorbücher

Noten für Klavier

Klavierschulen

etc. etc.

sei hiermit in höfl. Erinnerung
gebracht

Buchhandlung Daressalam,
unter den Akazien

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Admiral“	Capt. Doherr	23. April 1909
„Khedive“	„ Scharfe,	5. Mai 1909
		14. Mai 1909.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Greiwe	14. April 1909
------------------	--------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Präsident“	Capt. Mühlbauer	23. April 1909.
„Prinzessin“	„ Stahl	10. April 1909.
„Windhuk“	„ Meyer	2. Mai 1909.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Cap. Stahl	11. April 1909.
„Eduard Woermann“	„	22. April 1909.
„Windhuk“	„ Meyer	2. Mai 1909.

Nächste Abfahrt nach Bombay

„Präsident“	Capt. Mühlbauer	2. Mai 1909.
-------------	-----------------	--------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Somali“	Capt. Greiwe	15. Mai 1909.
„Admiral“	„ Doherr	23. April 1909.

Reise 126, von Bombay an Daressalam 2. April und nach Bombay ab Daressalam 11. April fällt aus.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

Ausstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Zentralafrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg.

Die gegenwärtig in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten stattfindende Ausstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Zentralafrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg umfasst nur einen geringen Bruchteil des wissenschaftlichen Materials, das der Herzog und seine Begleiter in methodisch vorbereiteter und ziellicher durchgeführter Arbeit während mehr als 1 Jahres in Zentralafrika gesammelt haben. So sind z. B. aus der botanischen Abteilung nur 328 Spannbätter ausgestellt, während über 8000 vorhanden sind und in anderen Abteilungen ist es ähnlich. Trotzdem auch die gegenwärtige Ausstellung etwa 1000 qm einnimmt, hätte sie doch nicht entfernt hingereicht, die Sammlungen zu fassen; auch erschien es ausreichend, wenn in botanischer, ethnographischer, zoologischer und geologischer Beziehung eine charakteristische Auswahl getroffen wurde.

Im ethnographischen Teil waren eine Anzahl Herren der Expedition tätig; hauptsächlich der Herzog zu Mecklenburg selbst und der Oberleutnant von Wiese und Kaiserwaldau. Außerdem war der Expedition als Spezial-Gesichter auf diesem Gebiete Herr Dr. Czekanowski zugeteilt, der über die einsammelnde Tätigkeit hinaus noch die sozialen und religiösen Verhältnisse der Negerbevölkerung der durchforschten Länder studierte. Auch Oberleutnant von Wiese hat nach dieser Richtung hin eine ganze Anzahl von Beobachtungen, zumal im Flußgebiet von Urwimi, machen können, die eine gute Grundlage für eine wissenschaftliche Monographie abgeben werden. Es würde zu weit führen, die große Zahl der Namen aller der Stämme anzuführen, die einer eingehenden Forschung unterzogen wurden. Es kommen hauptsächlich die Stämme im Nordwesten unseres Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes in den Landschaften Ruanda, Karagwe, Urundi, Ubidji und des angrenzenden englischen Gebietes von Uganda, Mpororo, Nkole usw., wo in die eigentlichen Vantuvölkern die schlankwüchsigen hamitischen Bahuma oder Watuffi, ein Hirtenvolk, als Eroberer eingedrungen sind, ferner die Zwergvölker in dem dichten Urwaldgebiete, das sich von dem Westrande des Zentralafrikanischen Grabens bis nach Kamerun hinzieht, und die Vantuneger längst des ganze Flußgebietes Turi-Urwimi und des nördlichen Kongostromes. Die Stämme des Nordwesten von Deutsch-Ostafrika und des angrenzenden englischen Ostafrikas zeichnen sich vor allem aus durch ihre Flechtkunst, wie man an den sauber gearbeiteten Körben und den verschiedenartigsten Mustern beobachten kann. Auf ihre Eigenschaft als Viehzüchter deutet ohne weiteres die Anzahl von Gefäßen aus Kürbis, Holz und Ton, die zur Aufnahme von Milch und Butter dienen. Besonders interessant

sind in dieser Hinsicht die Bewohner des englischen Uganda, die sich zugleich in der Herstellung von Bechern und Pfeifen aus Ton als ganz geübte Töpferverarbeiten, und eine Fertigkeit entwickeln, die entschieden schon künstlerisch benannt werden darf. Als Kriterium der Stämme des Kongostaates muß man nach der Sammlung ohne Weiteres den Waffenreichtum anführen. Neben kleinen Messern zum Schnitzen, Dolchmessern, Schwertern, Hausmessern erblickt man die eigentümlichen Richtschnitter und Wurfmesser, ganz abgesehen von den Speeren mit ihren langen Eisenklängen von Bogen und Pfeilen, Schildern, Armschutzringen usw.

Auch die zoologische Sammlung mußte sich mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum außerordentliche Beschränkung auferlegen. Sie umfaßt alle Gruppen von Tieren, von Schimpansen angefangen bis zum einzelligen Planctonorganismen. Von Dapi, der berühmten zuletzt entdeckten großen Urwaldantilope des Kongostaates sind 5 von Pygmaen erbeutete Felle und ein Skelett gesammelt worden. Sie fanden ihren Platz zusammen mit einer großen Collection Leoparden- und Löwenfelle, darunter ganz hervorragende Exemplare, in dem breiten Tropenhause soweit es ging fand die Ausstellung des zoologischen Materials in Reihenfolge des zoologischen Systems statt, und zwar tritt das Bestreben zu Tage, von den einzelnen Objekten, z. B. den Antilopen, möglichst Serien verschiedener Altersstufen und geographische Formen zur Anschauung zu bringen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient in dieser Beziehung eine ganz ausgezeichnete Kollektion von Büffeln, die in ca. 20 Schädeln nicht weniger als 5 verschiedene Typen aufweist. Das umfangreiche Spiritusmaterial enthält alle möglichen Formen niederer Tiere, erwähnt seien abenteuerlich aussehende 3 Hörnertragende Chamäleons und liefert den Beweis, daß auch für die Anlage der Zoologischen Sammlung der Grundsatz, gerade die weniger auffälligen aber wissenschaftlich um so wertvolleren niederen Tiere zu berücksichtigen, maßgebend gewesen ist. Das regste Interesse der Laien werden vermutlich die Insekten beanspruchen, die in 58 Kästen untergebracht sind. Namentlich die Schmetterlinge und Käfer bieten mit ihrem ganz außerordentlichen Formen- und Farbenreichtum ein höchst anziehendes Bild.

In der botanischen Abteilung sollen die etwa 1/25 des gesammelten Materials darstellenden Spannbätter in einigen charakteristischen Vertretern die wichtigsten Vegetationseinheiten der tropisch-afrikanischen Flora zur Anschauung bringen. An der Längswand des Saales finden wir Vertreter der Steppenflora. Unter den Bäumen herrschen Acacia-Arten vor, von den Kräutern dominieren außer den Gräsern die Familien der Leguminosen und Kompositen. Viele dieser Gewächse zeichnen sich durch steifen und starren Habitus aus. Die Urwaldflora, die in Vitrine I und II zusammenge-

stellt ist, gewährt ein wesentlich anderes Bild. Größe des Laubes und auch prachtvolle große Blüten fallen auf; das letztere ist besonders der Fall bei dem „krautigen Niederwuchs“ in Vitrine II, in dem die Familien der Ucanthaceen und Rubiaceen vorherrschen. Am linken Ende der Vitrine sehen wir einige Vertreter der Gattung Mussaenda, die dadurch bemerkenswert ist, daß von den äußeren Blüten des Blütenstandes je ein Kelchblatt zu einem prachtvoll rot oder gelb gefärbten „Schaublatt“ umgebildet ist, während die eigentliche Blumentrone nur klein bleibt. Den Mussaenden gegenüber rechts unten in Vitrine I ist ein kleiner „Ameisenbaum“, *Bacteria distulosa*, bemerkenswert, dessen hohle Zweiganschwellungen von einer äußerst bissigen schwarzen Ameisenart bewohnt werden. Die Gebirgsflora der unteren oder montanen Region ist gegliedert in den Bergwald mit Holzapwäxchen und Niedertwuchs und in die Flora der Adlernormation, welche den Rand des Waldes begleitet, und die der Bergwiesen und Erhöhtungen. Diese in Vitrine III zusammengestellten Gewächse rufen Erinnerungen an die europäische Flora wach. Wir begegnen hier *Alecarten*, *Hundszunge*, *Salbei*, *Pfefferminz*, *Weigeele* usw. Die Hochgebirgsflora, die etwa bei 2800 m beginnt, zerfällt wieder in zwei Regionen, die der Ericaceen oder baum- und strauchartigen Heidekräuter und die obere des *Senecio* Johankroni. Beide sind durch eine Anzahl gelungener Bilder erläutert. Neben den Ericaceen fallen besonders schön blühende Strohblumen, *Helichrysum*-Arten, neben dem *Senecio* die riesigen Schafblöselien, *L. Adolphi* Friederici und *L. Stuhlmanni* auf, von deren imposanter Erscheinung die ausgestellten Kleinen, dem Herbarformot angepaßten Exemplare allerdings kein ausreichendes Bild zu geben vermögen.

In der geologischen Abteilung ragen insbesondere eine Reihe schöner Vulkanbilder hervor. Wir sehen die schneebedeckten Gipfel der Virunga-Vulkane am Kivu-See, den tätigen Namlagira, unheimlich gähnende, riesige Explosionskrater und dampfende Vulkanföhle, die einen interessanten Einblick in das geheimnisvolle Innere unserer Mutter Erde gewähren. Dr. Kirchstein, der Geologe der Expedition, hat als erster Europäer sämtliche acht zentralafrikanischen Vulkane bestiegen und eingehend erforscht. Bei der Besteigung des 4500 Meter hohen Vulkanriesen Karisimbi verlor er die Hälfte seiner Karawane in einem Schneesturm: 20 Mann blieben tot im Schnee zurück! Glücklicherweise konnten jedoch die wissenschaftlichen Sammlungen und das wertvolle photographische Material, die bei der Katastrophe auf dem Karisimbi zurückgelassen wurden, nachträglich gerettet werden. Die Ausstellung der Vulkanaufnahmen wird ergänzt durch eine vollständige Sammlung der im zentralafrikanischen Vulkangebiet vorkommenden Gesteine, die bei den Fachgelehrten großes Interesse finden dürfte.

Frachtbriefe der O. A. E.
Zoll-Ausfuhranmeldungen
Zoll-Einfuhranmeldungen
Ladescheine der Flottille
Zollverordnungen
Bergverordnungen

erhältlich bei der Buchhandlung Daresalam,
Unter den Akazien Nr. 2.

A. Capune & Co.

Weingrosshandlung mit eigenem Weinbau

Trier an der Mosel

empfehlen ihre vorzüglichen

Mosel-Saar- und Rüwerweine

Versand in Kisten 12 Flaschen ab Trier. Preislisten stehen gern zur Verfügung.

Koerfer, MOMBASA
B. E. A.

Spedition Commission

Zollabfertigung.

Schnellste Erledigung von Aufträgen und Abwicklung Geschäfte aller Art. Landankäufe. Uebernahme von Autionen etc. etc.

Hotel und Restaurant

Zum Schwarzen Adler

(Vorm. Hotel zur Krone)

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Alle Sorten Getränke stets gekühlt auf Lager.

Kegelbahn neu renoviert

Cleo Singer.

Malchen Kimmel.

Photogr. Handlung u. Anstalt

Eigene Werkstatt für Bildereinrahmungen

Platten, Papiere und Chemikalien
Porträt-, -Landschafts-, Illustrations-Photographien.
nur erster deutscher Firmen. Uebernahme aller Amateurarbeiten.
Alle Bedarfsgegenstände für Amateure. Moderne Albums.

Größte Auswahl in Ansichtskarten.

Dobbertin, Daresalam.

Am Strand nächst der Post.

Verlobte

Luise Schuchardt

Fritz Pohlentz.

Kapitän der Deutschen Ostafrika Linie.

Hamburg Kwabuni bei Muanza (D. O. A.)

März 1909.

Kinder jeden Alters

finden Erjag des Elternhauses, liebevollste Pflege u. Erziehung. Villa mit gr. Garten. Allererste Referenzen.

Dr. G. Oehlert, Frankfurt a. M.
61. Mainzer Landstr. 61.

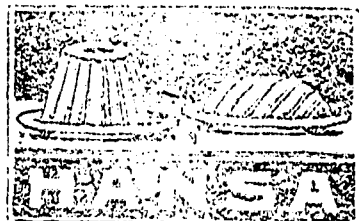


Alleinige Importeure
Traun, Stürken & Devers
G. m. b. H.
Daressalam—Morogoro.

**Hanf- und Manillatauwerk
Öle u. Farben
Carbolineum u. Teer
Seife, Soda und Kerzen**

offeriert

F. Günter, Daressalam.



„Hansa“
Rote Grütze
oder
„Hansa“
Gelee Pulver

gibt die wohlckmeckendste
erfrischendste Nachspeise.
Als Sauce nehme man hierzu
„Hansa“ Vanille Saucenpulver.
Stahmer & Wilms,
Hamburg.
Aufträge durch deutsche
Experteure erbeten!

**Hotel
Kaiserhof
TANGA**

Große saubere moskitofreie Zimmer.
Vorzügliche Badeeinrichtung.
Schönste Lage mit Aussicht über den Hafen.
Volle Pension 5 Rp. pro Tag.
Zimmer ohne Pension 3 Rp. pro Tag.
Das Hotel steht unter fachmännischer Leitung.

Africa-Hotel

Zanzibar.

Das erste, vornehmste u. älteste
Hotel am Platz.
Neuer großer luftiger Speisesaal
Neuer Biergarten
einzig in Zanzibar.
Durchweg elektr. Beleuchtung.
Eigentümer: L. Gerber.

**Gold- u. Silbersachen
Curiositäten:**

Ghaterbhoy Kilanje & Co.
Araberstr. No. 68.

Uhrmacher - Fahrräder:

Bhaji bhay Rajbhay & Co.
Araberstr. No. 17.

Champions

vorrätig bei der

Buchhandlung Daressalam

Unter den Akazien 2.

Aktion-
Gesellschaft **E. Noack's** Königliche Fabriken
feiner Fleischwaren
und Kensorsen
Berlin. Groningen. Jassy. Brüssel etc.

Nur
feinste Qualität
Schutz-
Marke.
Exportvertreter
O. Tostmann
Hamburg 24, Reis-
mühle 6.



**W^{m.} O'SWALD & Co.
HAMBURG**

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamoje, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar.

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für
The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koh- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur
Verarbeitung alle Arten Felle

zu **Teppichen** mit natu-
ralisierten **Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen** etc., sowie **Nat-
uralisieren und Aus-
stopfen** von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.



Alleinige Importeure
Traun, Stürken & Devers
G. m. b. H.
Daressalam—Morogoro.

Vorzügl. Küche

HOTEL

Europ. Köchin

Deutscher Kaiser

Ältestes Hotel
am Platze

MOROGORO

Inhaber:
Sailer & Thomas

Original-Fabrier-Ausschank

sowie

Vertretung der Brauerei Schultz.

Eigene Soda-Fabrik

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung; Bestellungen auf Zimmer werden jederzeit im Daressalamer Zweigggeschäft entgegengenommen.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

M. Nette, Daressalam
Spedition u. Commission.
Zollabfertigung.

MOEBEL

jeder Art

liefert schnell, billig und gut

A. Rothbletz

Mechanische Tischlerei

Leuestrasse I (gegenüber Wissmann-Hotel)

== Cigarren-Verjandt-Haus ==

P. KELLER, Daressalam

Neu eingetroffen

Cigaretten

Maspero Freres
Bouton Rouge
Felucca, Hemely
Double Anchor

Cleopatra m. Korkmundstück
Salem-Aleikum
Kyriazi Freres
Neptune, Apis

Deutsche Marine
Prinzess, Memphis
Arovana m. Strohmundstück
Constantin

Erste

Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schultz, Daressalam Ecke Ring- und Bismarckstr. Telefon No. 8.

Ausschank der Schultz'schen Original-Biere im eigenen Garten.
Lager-Bier, Weißbier (Schultz-Weiße), Doppelmalzbier, Porter.

Die in meiner Sodawasserfabrik aus destilliertem Wasser hergestellte Soda ist unbegrenzt haltbar. || Unsere sämtlichen Biere sind ebenso haltbar wie die aus Europa in Flaschen importierten Bräus.

Bestellungen werden direkt erledigt durch die Fabrik oder die Vertretungen **W. Müller & Co., Tanga** Sailer & Thomas Morogoro

Braunbier, wenig alkoholhaltig, ein vorzügliches Getränk. !!Sehr in Aufnahme gekommen!!

Die neuen eigens für die Tropen konstruierten Maschinen sind in Betrieb gesetzt worden, sodass für ein einwandfreies gesundes Bräu garantiert werden kann

98 erste Preise, darunter 54 goldene Medallien etc.



Weltruf haben **R. Webers Raubtierfallen,** Jagd u. Fischereiartikel.

R. Weber. Specialität: Fallen für Löwen, Tiger, Hyänen, Leoparden, Schakale etc. Rud. Weber's „Selbstschüsse“.

Illustrierte Preislisten über sämtl. Rud. Webersche Erfindungen gratis.

R. Weber Älteste deutsche Raubtierfallenfabrik Haynau in Schlesien egr. 1871. Kaiserl., Kgl. Hoflieferant. Gegr. 1871.

GEBRÜDER BROEMEL

HAMBURG.

Spezialgeschäft für

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel

haltbar für dk. Tropen.

Lieferung franco Bord Hamburg einschliesslich seemässiger Verpackung.

Preislisten werden kostenfrei übersandt.

Buchbinderei - Arbeiten

jeglicher Art führt sauber und billigst aus die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“.

Kinderwagen

Sportswagen

G. BECKER

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Das jedem alten Afrikaner bekannte

Afrika-Hotel

Mombassa

13 Vasco da Gama-Strasse. P. O. Box No. 6

ist von Grund auf in neuestem Stil renoviert und übertrifft an Komfort jedes Hotel am Platz.

Direkt am Wasser gelegen.

Aussicht auf

Mombasa-Hafen. Tramway-Verbindung neben Post und Zollamt.

C. Schwentafsky

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie.

Regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar und Europa. Schnellste Verbindung nach Frankreich, (in 18 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Marseille 27. April Nachm. ac. D. Oxus

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Madagascar, Mauritius via Moroni (oder Mutsamudu) Majotte, Majunga, Nossi Bé, Diégo Suarez, Tamatave und Réunion am 28. April ac. D. Natal

Passagepreise (incl. Tafelwein).

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	£ 44.—	£ 30.—	£ 16.—	£ 66.—	£ 45.—	£ 24.—

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 15% Rabatt.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossibé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

„Die Gesellschaft (Compagnie) kann nun Passagierbillets für „Brindisi, Neapel und Genua mit Umschiffung in Port-Said oder in Alexandrien auf die Dampfer der „Navigazione Generale Italiana“, zu besonders günstigen Taxen ausstellen. Die Billets können beim Agent der M. M. bezogen werden.“

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege:
von Mombasa am 27. jeden Monats.
von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun Stürken & DEVERS G. m. b. H.
Daressalam

Carl Becher

Daressalam

liefert als Spezialität

Werkzeuge und Geräte für Plantagen-, Wege-, Berg- und Eisenbahnbau.

Bestellungen von Auswärts werden wenn möglich noch am gleichen Tage erledigt.

Traun, Stürken & DEVERS.

G. m. b. H.

Daressalam-Morogoro.

Ausrüstung von Karawanen und Expeditionen.

Reichhaltiges Lager in allen Arten:

Conserven, Colonialwaren, Getränken,
Cigarren, Toilette-Artikeln,
Papier u. Schreibutensilien,

Haus- u. Küchengeräten,
Gewehren u. Jagdutensilien,
Bekleidungsartikeln etc. etc.

Plantagen-Geräte

Bohrstahl, Stacheldraht,
Drahtgeflecht, Moskitogaze,
Wellblech, Cement,
Farben trocken u. in Oel,
Maschinenöl, Wagenschmiere,
Transport- und Sackkarren,

Pendel-Nivellierinstrumente,
Regenmesser, Pumpen,
Giesskannen, Sensen, Saat-Säcke,
Badewannen, eis. Bettstellen,
Brennabor-Fahrräder, Dogcarts,
Sättel u. Geschirre

Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammlungsgegenständen.

Annahme und Verwaltung von Depositengeldern

Vertreter der Messageries Maritimes für D.-O.-Afrika.

Ausführlicher Katalog steht gern zu Diensten.

Die besten deutschen Hausmittel!

Anker-Pain-Expeller.

Seit vierzig Jahren vieltausendfach bewährt als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen.

Anker-Sarsaparillian

reinigt und erneuert das Blut. Vorzüglichstes Mittel bei Säfteentmischung, Hautausschlägen, auch in veralteten Fällen. Schafft neues Leben! — Glänzende Zeugnisse.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Alleinige Fabrikanten

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.)

Bedeutendste Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten in ganz Deutschland. Weitere Verkaufsstellen werden errichtet.

Nur echt mit Anker

Loucas & Kroussos

Daressalam

Kolonialwaaren
Konserven

Weine Spirituosen

Kommission

Export

Import

Milch für die Tropen.

Bären-Marke
„Gesetzlich geschützt“



Bleibt unverändert flüssig.

1. Nicht gezuckerte condensirte Alpenmilch — sterilisirt
2. Naturmilch sterilisirt, und homogenisirt
3. B. A. C. flüssige Berner Alpenmilch-Chokolade

THE BERNESE ALPS MILK Co.

Stalden i. E., Schweiz.

Zweigfabrik in Biessenhofen, bayer. Allgäu.

Paris 1900 „Hors Concours“, Mitglied der Internat. Jury.
Aufträge durch Exporthäuser in Europa.

Tr. Zürn & Co. Daressalam

Agentur Kommission

Vertreter für

Herz & Schaberg, Berlin.

Ständiges großes Musterlager aller gangbaren Waren.

Großer illustrirter Katalog kostenlos.

zerlegbare Tropenmöbel

(in Musterlager ausgestellt. Photographien auf Wunsch nach auswärts.)

Erstklassige Exportbiere

Alleinvertretung: „Patzenhofer“ Transportable Tropenhäuser

Spezial-Kataloge:

Landwirtschaftl. Maschinen

Motore, Windmotore etc.

Spedition.

Vermittlung v. Landverkäufen.

Neuanlage von Plantagen.

Felix Friedländer engros Berlin C. 2.

Neue Friedrichstrasse 36.

Stets sehr großes Lager: sofortige Versand

Arbeiter-Agraffienstiefel

la holzgenagelte la.



Extra stark.

Alles Leder.

Gröss. von	Preis
40-47	Agraffienstiefel, von Spaltleder, genagelt, alles Leder, Arbeiterstiefel 4,25
36-40	für Burschen à Mk. 3,85
40-47	derselbe von Ia Spiegel-Spaltleder, extra stark gearbeitet mit starken Kernsohlen, das Beste vom Besten, prima Leder-Ausführung, auch in Wichsleder laut 6,25
36-40	derselbe für Burschen Ia, stark } Abbildung 5,25
24-26	Radfahrer-Sandalen von genarbtem Ia Rindleder mit Lederfutter und Lederkappen, 2,25
27-30	Lederbindesohle, extra gut gearbeitet, links, 3,-
31-35	rechts, neue halbrunde Form, 1/4 Absatz in 3,30
36-42	3 Farben: braun, rot, schwarz. 3,80

Preisliste gratis auch in der Zeitungs-Ausgabe in Daressalam! Vertreter verlangt.

Ueber

Felix Friedländer's

Vivat-Stiefel Vivat-Schuhe

erhält

man „gratis“ die neueste Preisliste in der Zeitungs-Ausgabe Daressalam.

Vertreter

werden verlangt, Verkauf nur gegen Kasse resp. Nachnahme oder bei Ia. Referenzen gegen Empfang der Connossemente (Schifspapiere.)

Wiederverkäufer erhalten an ihrem Wohnorte den Alleinverkauf.

Felix Friedländer in Berlin C.

Neue Friedrichstrasse 36. I.

Schuhe und Stiefel-Versand engros-export.

KONRAD SCHAUER

(vorm. R. F. P. Huebner)

Mombasa B. O. Afrika

Ausrüstung u. Organisierung

von

Jagd- u. Wissenschaftlichen Expeditionen Vergnügungsreisen etc. in Ostafrika,



Expeditionen zu festen monatl. Contractpreisen. Bestgeschultes Eingeborenenpersonal für afrikanische Jagd.

Eigenes Laboratorium

zwecks Präparation und fachgemässer Verpackung aller Trophäen und Kuriositäten.

Jagd- u. Sammlerheim (möbliert) im afrikanischen Hochlande, eine Stunde von der Bahnstation Kijabe entfernt, 8000 Fuss hoch.

Ausgezeichnet. Erholungsort.

Alle weitere Auskunft durch den Inhaber direkt oder durch seine Vertreter in Europa, das Reisebureau der Hamb. Amerika-Linie Berlin, U. d. Linden, sowie durch ausführliche Kataloge.

Agenten: { in Berlin: Dingeldey & Werres, Potsdamerstr. 127/128; in Hamburg: Otto Dieckmann, Schauenburgerstr. 15/19; in London: Lawn & Akler 1/2 Brackeystreet; in Wien: Gebrüder Hodec, Döblergasse 8.

Geradezu staunenswerte

jagdliche Erfolge

hier gewesener Herren, sowie die zahlreichen Zeugnisse allererster Sportsleute der Welt, sowie vieler hoher Herrschaften sprechen am besten für das gute Renomee dieses Institutes.

Heinr. Baass

Postadresse:

bis Ende April: Moschi

bis Ende Mai: Muanza

Vertreter für:

Heinrich Jordan

Königlicher Hoflieferant Berlin S. W. 68

Schuhwaarenhaus

Carl Stiller

Berlin S. W. 19

Verkauf nach Originalkatalog ohne Preiserhöhung

Bei direkten Bestellungen bei den von mir vertretenen Firmen ersuche höfl. auf meine „Comm.-No. 19“ Bezug zu nehmen.

Sehr gut erhaltene

Büchse

9,3 mm mit

Zielfernrohr und 550 Patronen preiswert zu verkaufen im Hotel Kaiserhof.

Ladescheine

für Gov.-Dampfer

Rp. 1.— per Stück zu beziehen durch die Buchhandlung Daressalam. Unter den Akazien 2.

Alle Raubtierfelle

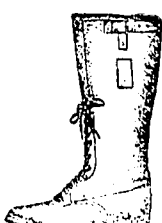
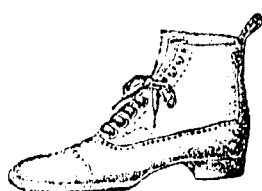
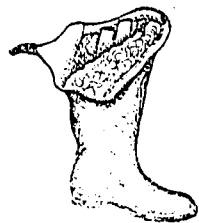
werden zugerichtet und zur Decke angefertigt bei der Firma:

Enke, Schultze & Co.,

Hamburg, Dehnhalde 91/93.

Besitzer der Plantage Enkenau.

Heirat nach deutschen Kolonien wünscht vermögende junge Witwe ohne Anhang, gebildet, sehr wirtschaftlich und musikalisch. Näb. durch Frau A. Woedicke, Berlin, 70 Postfach 6. Rückporto.



Die besten und billigsten

Schuhwaren aller Art

für jedes Geschlecht und Alter (als Spezial-Fabrikation von Automobil-, Jagd- und Touristentiefel, schwarze und braune Schnürstiefel nach Vorschrift für die Herren Offiziere) liefern — unter Garantie — solidester Ausführung und eleganter Passform



Geschwister Gaiser Göppingen (Württbg.)

Schuhwaren-Versandthaus



Millionen

Herrn- und Damen-

Uhren, genauest reguliert und repariert mit 3jähr. Garantie-schein versendet die Wiener Uhrenfabrik Heinrich Weisk, Wien, XIV. Pilsnergasse 1/502.

Schweizer Nickel-Taschenuhr Kr. 5.—, Brautv. Rem. Gloria-Silber-Unter-Herrenuhr mit 3 Mäntel nur Kr. 8.—.

Hochmoderne Rem. Elektro-Gold-Herren- oder Damenuhr Kr. 10.—. Dieselbe m. Doppelmantel Kr. 14.—. Hierzu passende elegante Herren- oder lange

Damen uhr-Kette à Kr. 6.—. Wasser-Uhren à Kr. 2.90. Arm-bänder, amer. Gold-Double Kr. 5.— bis Kr. 10.—. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet.